

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 13-14

Artikel: Schweizerfibel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerfibel

Vielen Wünschen von Kolleginnen und Kollegen entsprechend, geben der Schweizerische Lehrerverein und der Schweizerische Lehrerinnenverein das seit längerer Zeit vergriffene

Begleitwort zur Fibel «Komm lies»

in neuer Fassung heraus. Gleichzeitig erscheint auch eine neue Auflage der

Wegleitung zur Fibel «Roti Rösli im Garte»,

so daß zwei anerkannt gute Wegleitungen für den Leseunterricht nach der analytischen Methode zur Verfügung stehen, die allen Lehrerinnen und Lehrern eine wertvolle Hilfe sein werden.

Verkaufspreise: Begleitwort zu «Komm lies» Fr. 1.—; Wegleitung zu «Roti Rösli» Fr. 1.30.

Die Hefte können beim Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Beckenhofstr. 31, Zürich 6 (Postfach, Zürich 35), bezogen werden.

Das Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins

Eine Frauenbibliothek

Alles, was eine Stimme hat, kann sich Gehör verschaffen. Was sollen aber stumme Bücher tun, wenn sie aus ihrem verborgenen Dasein heraus-treten möchten? Sie müssen immer wieder in Erinnerung gebracht werden. Deshalb möchte die *Zürcher Frauenzentrale* einmal mehr auf ihre Bibliothek hinweisen, in der sie Bücher und Schriften zur Frauenbewegung in einem weiteren Sinne angelegt hat und weitergeben möchte: Frauenbewegung, die sich nicht allein in Frauenrechten ausdrückt, sondern ebenso sehr und noch eindringlicher im Beitrag der Frau im Bereich von Geschichte und Kultur, von Arbeit und Beruf, zu allen Zeiten und vor allem aus ihrem Wesen als Frau heraus.

Die Bibliothek der Frauenzentrale enthält neben erprobten Standardwerken auch Neuerscheinungen der Literatur über Frauenfragen, Frauenart, Frauenprobleme und außerdem in großer Zahl Frauenbiographien und Frauenzeitschriften. Einige Neuerscheinungen der letzten Jahre:

Simone de Beauvoir: «Das andere Geschlecht»; Esther Harding: «Frauenmysterien einst und jetzt»; Marianne Leibl: «Eine Frau über Frauen»; Theodor Bovet: «Die Ehe»; Elsa Steinmann: «Eheschwierigkeiten von der Frau aus gesehen»; Lou Andreas-Salomé: «Lebensrückblick»; Marie Baum: «Leuchtende Spur. Das Leben Ricarda Huchs»; Käthe Kollwitz: «Tagebuchblätter und Briefe»; Mary Lavater-Sloman: «Einsamkeit, Annette von Droste-Hülshoff».

Wer sich für diese spezielle Fundgrube am *Schanzengraben 29 in Zürich* interessiert, dem steht sie während der Bürostunden offen, und auswärtigen Lesern wird auf Wunsch umgehend ein Bücherkatalog zur Einsicht zugesandt. Sie ist stolz, eine kleine, aber lebendige Sonderbibliothek zu sein!

Henri Dunant

Am 8. Mai 1953 jährt sich der Geburtstag von Henri Dunant, dem Vater des Roten Kreuzes, zum 125. Mal. Es soll uns dies eine willkommene Gelegenheit sein, unsere Schüler erneut auf die weltumfassende Organisation des